

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 26. November 1957

Blatt 2338

Allgemeine Viehzählung 1957

26. November (RK). Wie alljährlich wird auch heuer am 3. Dezember der Viehstand in Österreich erhoben, wobei Pferde, Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen und Geflügel gezählt werden. Mit dieser Zählung ist auch eine Erhebung über Hausschlachtungen von Stechvieh verbunden.

In Wien werden die Erhebungen von den Magistratischen Bezirksämtern durchgeführt, die hiefür amtliche Zähler bestellen. In jeder Haushaltung, die für die genannten Erhebungen in Betracht kommt, muß am Zähltag eine Auskunftsperson anwesend sein. Hat am Zähltag kein Zähler vorgesprochen, so ist der Viehhalter verpflichtet, am nächsten Tag beim Magistratischen Bezirksamt die erforderlichen Angaben zu machen. Die Unterlassung dieser Meldung sowie wahrheitswidrige oder unvollständige Auskünfte bei der Zählung sind strafbar.

Für die Erhebungsorgane besteht laut Bundesgesetz Geheimhaltungspflicht; die gewonnenen Angaben dürfen somit nur für die Statistik verwendet werden und sind für andere Personen oder Behörden nicht zugänglich.

- - -

80. Geburtstag von Hermann Junker
=====

26. November (RK) Am 29. November vollendet der Ägyptologe, Univ.-Prof. i. R. Dr. Dr. h. c. Hermann Junker, Mitglied der Österreichischen, Preussischen und Bayrischen Akademie der Wissenschaften, das 80. Lebensjahr.

In Bendorf geboren, wurde er nach Absolvierung des Theologiestudiums 1900 zum Priester geweiht und war als Kaplan tätig. Gleichzeitig besuchte er als Hospitant die Universität Bonn. Sein Interesse für orientalische Sprachen bewog ihn, sich von der Seelsorge entbinden zu lassen und an der Berliner Universität Schüler und enger Mitarbeiter des berühmten Orientalisten Erman zu werden. 1907 erfolgte seine Habilitierung an der Universität Wien, 1912 die Übernahme der Lehrkanzel für ägyptische Altertumskunde, die er bis 1929 behielt. In diese Zeit fiel seine Betrauung mit der Würde eines Dekans der philosophischen Fakultät und die durch ihn veranlaßte Errichtung des Universitätsinstitutes für Ägyptologie und Afrikanistik. Auch seine Ausgrabungstätigkeit in Nubien, bei den Pyramiden in Gizeh und im Nildelta setzte er fort. 1934 wurde Hermann Junker zum Direktor des Deutschen Archäologischen Institutes in Kairo berufen und übte gleichzeitig an der ägyptischen Staatsuniversität die Professur aus, gehörte jedoch der Wiener Universität weiterhin als Honorarprofessor an. 1939 mußte er als deutscher Staatsbürger Ägypten verlassen und beschäftigte sich bis 1943 in der Zentraldirektion des Institutes in Berlin mit der Auswertung des von ihm gesammelten Materials. Seither lebt er in Rodaun. 1950 trat er in den Ruhestand. Prof. Junker hat alle Zweige der Ägyptologie bearbeitet und bedeutende Publikationen veröffentlicht. Sie befassen sich mit Archäologie, mit der Kultur-, Kunst- und Religionsgeschichte und mit koptischen Studien. Der Gelehrte ist eine international anerkannte Autorität der Geschichte des alten Reiches sowie der beste Kenner der Ptolemäer- und Kaiserzeit mit ihrem eigenartigen, schwerlesbaren Schriftsystem.

- - -

371 Alarmfälle im Oktober
=====

26. November (RK) Im Tätigkeitsbericht des Branddirektors für den Monat Oktober werden insgesamt 371 Alarmfälle (Oktober 1956 412) ausgewiesen, darunter ein Großbrand, vier Mittelbrände, 82 Kleinbrände und sieben Rauchfangbrände. Zur Behebung von Verkehrsstörungen ist die Feuerwehr der Stadt Wien 64mal, zur Behebung von sonstigen, nicht durch Feuer verursachten Sachschäden 154mal ausgerückt. Außerdem hat sie noch 34 Untersuchungen durchgeführt. In 23 Fällen erwies sich der Alarm als "blinder Lärm", in zwei Fällen handelte es sich um Mystifikationen.

- - -

Voranschlag 1958 im Wiener Stadtsenat eingebracht
=====

26. November (RK) Heute wurde in einer gemeinsamen Sitzung des Wiener Stadtsenates mit dem Finanzausschuß vom Amtsführenden Stadtrat für das Finanzwesen Slavik der Voranschlag der Bundeshauptstadt Wien für das Jahr 1958 eingebracht. Es gibt diesmal für die Hoheitsverwaltung nur ein einziges Budget; ein außerordentlicher Voranschlag wurde nicht aufgestellt. Die Gesamtausgaben werden mit 4.400,512.400 Schilling (1957: 4.095,588.100 Schilling) angenommen, die Gesamteinnahmen mit 4.217,032.400 Schilling (1957: 3.913.869.300 Schilling). Der Abgang beträgt somit 183,480.000 Schilling (1957: 181,718.800 Schilling).

Die Einzelheiten des Voranschlages, an dessen Drucklegung noch gearbeitet wird, wird Stadtrat Slavik am 7. Dezember in einer Pressekonferenz erstmals der Öffentlichkeit mitteilen. Stunde und Ort der Pressekonferenz werden den Zeitungen noch rechtzeitig mitgeteilt.

Die Budgetverhandlungen im Wiener Gemeinderat werden voraussichtlich Montag, den 16. Dezember, beginnen.

- - -

Stadtrat Bauer wieder im Amt
=====

26. November (RK) Stadtrat Bauer hat nach längerer Krankheit heute zum ersten Male wieder an einer Sitzung des Wiener Stadtsenates teilgenommen. Er wurde zu Beginn der Sitzung von Bürgermeister Jonas zu seiner Genesung beglückwünscht.

- - -

Beide Gürtelstraßen zwischen Westbahnhof und Volksoper als
=====Einbahnen
=====

26. November (RK) Auf Antrag von Stadtrat Afritsch hat heute die Wiener Landesregierung eine umfangreiche Verkehrsregelung beschlossen, die sich als fühlbare Verbesserung im Wiener Straßenverkehr auswirken wird. Die beiden Gürtelstraßen zwischen Westbahnhof und Volksoper wurden zu Einbahnen erklärt. Die Fahrbahn des äußeren Gürtels wird in der Richtung zum Westbahnhof, die des inneren Gürtels in der Richtung zur Volksoper befahren werden können. Lediglich ein kleines Stück bei der Stadtbahnstation Alser Straße auf dem inneren Gürtel mußte vorläufig ausgenommen werden, weil dort die Straßenbahn keinen selbständigen Gleiskörper hat. Sie fährt an dieser Stelle noch in beiden Richtungen; eine Ausnahme für Schienenfahrzeuge kann aus Gründen der Verkehrssicherheit nicht gemacht werden. Diese Lücke im Einbahnsystem des Gürtels wird aber nach Verwirklichung der in Aussicht genommenen Verlegung der Gleise der Linie 43 in die Hebragasse geschlossen werden können.

Die heute beschlossene Regelung ist durch die Fertigstellung des Umbaues des Urban Loritz-Platzes möglich geworden. Sie wird nach der Aufstellung der Verkehrszeichen am 7. Dezember in Kraft treten.

Von einer Einbeziehung des Währinger Gürtels nördlich der Volksoper und des Döblinger Gürtels wurde abgesehen, weil dort vorläufig der Verkehr noch nicht allzu groß ist. Es ist auch zweckmäßig, die Einbahn des inneren Gürtels gerade bei der Währinger Straße enden zu lassen, weil dort, bei der umgebauten Volksopernkreuzung

für den Wechsel der Fahrzeuge ausreichende Verkehrsflächen zur Verfügung stehen.

In der Kundmachung über die Einbahnerklärung der beiden Gürtelstraßen und einiger mit diesen verbundenen Verkehrsflächen heißt es:

Folgende Straßen dürfen nur in der angegebenen Richtung befahren werden:

Innerer Neubaugürtel, Teil zwischen Stollgasse und Burggasse, innerer Lerchenfelder Gürtel, innerer Hernalser Gürtel, Teil zwischen Uhlplatz und Kinderspitalgasse und innerer Währinger Gürtel, Teil zwischen Lazarettgasse und Fuchsthallergasse, in der Richtung von der Stollgasse zur Fuchsthallergasse.

Äußerer Hernalser Gürtel, Teil zwischen Hernalser Hauptstraße und Friedmanngasse, Lerchenfelder Gürtel und Neubaugürtel, in der Richtung von der Hernalser Hauptstraße zur Felberstraße.

Verlängerte Märzstraße, Teil zwischen äußerem und innerem Neubaugürtel, in der Richtung vom äußeren zum inneren Neubaugürtel.

Verlängerte Kandlgasse, Teil zwischen innerem und äußerem Neubaugürtel, in der Richtung vom inneren zum äußeren Neubaugürtel.

Südliche Seitenfahrbahn des Urban Loritz-Platzes, in der Richtung vom Neubaugürtel zur Kenyongasse.

Nördliche Seitenfahrbahn des Urban Loritz-Platzes, in der Richtung von der Timbergergasse zum Neubaugürtel.

Südliche Fahrbahn des Uhlplatzes, in der Richtung von der Blindengasse zum Lerchenfelder Gürtel.

Nördliche Fahrbahn des Uhlplatzes, in der Richtung vom Hernalser Gürtel zur Blindengasse.

- - -

Die Korrektur des St. Marxer Friedhofes

=====

Das Bundesdenkmalamt hat zugestimmt

26. November (RK) Das Bundesdenkmalamt hat nunmehr auch schriftlich der durch den weiteren Ausbau des Gürtels notwendig gewordenen geringfügigen Korrektur an der Begrenzung des St. Marxer Friedhofes zugestimmt.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 26. November
 =====

26. November (RK) Neuzufuhren Inland: 6096, Ungarn: 205, Polen: 1110. Gesamtauftrieb: 7411. Verkauft alle.

Preise: Extremware 14.- S, 1. Qualität 13.50 bis 14.- S, 2. Qualität 13.- bis 13.50 S, 3. Qualität 12.- bis 13.- S, Zuchten 11.- bis 12.20 S, Altschneider 9.50 bis 11.- S.

Der Durchschnittspreis für Inlandschweine blieb unverändert. Ungarische Schweine notierten von 12.70 bis 13.50, polnische Schweine von 12.65 bis 13.90 S.

- - -

"Kam, sah und knipste!"
 =====

26. November (RK) Unter dem Titel "Kam, sah und knipste!" wird gegenwärtig im Ausstellungsraum des Kulturamtes der Stadt Wien, 8, Friedrich Schmidt-Platz 5, eine kleine Fotoschau gezeigt, bei der Bilder aus den Sommerlagern des Landesjugendreferates Wien zu sehen sind. Die Ausstellung ist bis 3. Dezember, täglich von 10 bis 20 Uhr, bei freiem Eintritt zugänglich.

Aus 2.138 Fotos, geknipst von Buben und Mädchen im Alter von 10 bis 18 Jahren, hat man die besten für die Schau ausgesucht, und es ist wirklich erfreulich zu sehen, wie die jungen Leute aus durchaus alltäglichen Themen gute und teilweise recht originelle Schnappschüsse nach Hause mitbrachten. Stadtrat Mandl, der heute nachmittag die Eröffnung der Ausstellung vornahm, wies auch auf diese außerordentlich beachtliche Leistung der jungen Burschen und Mädchen hin. Das besonders Wertvolle an der kleinen Auswahl sei jedoch, daß dahinter mehr als 2.100 Bilder stehen, die beweisen, daß die Jugend Interesse für produktives Schaffen habe.

- - -

Geänderte Sprechstunden
 =====

26. November (RK) Die Sprechstunden des Amtsführenden Stadtrates für Wirtschaftsangelegenheiten Bauer finden diesmal Donnerstag, den 28. November, von 8 bis 11 Uhr statt.

- - -